[Weitere Angaben: https://sachsen.museum-digital.de/object/4415 vom 03.05.2024]

Objekt:	Adam und Eva
Museum:	GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig Johannisplatz 5-11 04103 Leipzig +49(0)341 2229100 grassimuseum@leipzig.de
Sammlung:	Antike bis Historismus
Inventarnummer:	1925.17

Beschreibung

Bei diesen beiden Figuren, die das erste Menschenpaar im Augenblick des Sündenfalls darstellen, liegt das Gewicht auf der Wiedergabe des menschlichen Körpers und seines Ausdrucks. Folglich sind Attribute wie der Apfel oder das Paradiesbäumchen nur formal reduziert dargestellt, sie erscheinen eher als Beiwerk. Auf die Wiedergabe der Schlange wurde sogar gänzlich verzichtet. Die Darstellung von Adam und Eva war seit Dürer bevorzugtes Thema, um den männlichen und weiblichen Akt im neuen Menschenverständnis der Renaissance abbilden zu können. Die exemplarische, idealtypische Körperdarstellung bei genauer Beobachtung von Anatomie und Proportion war jedoch nur durch das Zurückgreifen auf ein biblisches oder mythologisches Thema in ihrer exponierten Nacktheit legitim. Bereits auf den ersten Blick fügen sich die beiden Figuren in die geschnitzten kleinplastischen Kunstwerke des 16. Jahrhunderts in Deutschland ein. Sie waren als Sammelobjekte für eine gebildete, kultivierte Klientel gedacht und wurden vor allem für die fürstlichen Kunstkammern und die Sammlungen des städtischen Patriziats hergestellt.
Hergestellt von einem Augsburger Meister.
Adam: Inv.Nr. 1925.17
Eva: Inv.Nr. 1925.16

Ankauf aus der Sammlung Georg Wilhelm Schulz, Leipzig, 1925.

Grunddaten

Material/Technik:	Birne, geschnitzt (Sockel später ergänzt)
Maße:	Höhe 32,8 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1600
	wer	
	wo	Augsburg
Vorlagenerstellung	wann	
	wer	Christoph Weiditz (1498-1559)
	wo	
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Adam und Eva
	wo	

Schlagworte

- Schnitzkunst
- Skulptur
- Sündenfall

Literatur

- GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig (Hrsg.) (2009): Ständige Ausstellung. Antike bis Historismus. Leipzig, S. 64